



Protokoll Fachkoordinatoren Geschichte

25.09.2019 von 15.00 – 17.00 Uhr in Innichen, Lesesaal der Bibliothek

Anwesend: siehe Präsenzliste

Begrüßung: Josef Kühebacher begrüßt alle Kolleginnen und Kollegen. Insbesondere begrüßt werden Germana Nitz und Prof. Kuno Prey. Prey und Nitz schildern kurz den Werdegang des neu errichteten Geschichtsparcours. Einige Stationen des Geschichtsparcours, welcher anlässlich der 1250 Jubiläumsfeier der Marktgemeinde Innichen eingerichtet wurde, besuchen wir gemeinsam. Die Teilnehmer*innen erhalten von Josef Kühebacher eine Jubiläums-Stofftasche und das Begleitbuch zum Geschichtsparcours. Klassensätze von Stempelkarten werden zur Verfügung gestellt. Fragen diesbezüglich an Josef Kühebacher.

Sitzung: Anschließend findet die Sitzung im Lesesaal der Bibliothek statt.

Rückblick und Ausschau Fortbildung: Siehe Anhang. Josef Kühebacher regt zudem an, dass man eventuell eine Schwerpunktfindung für ein paar Jahre ins Auge fassen soll. Grundsätzlich soll man „praktisch“ bleiben, damit es jeder gut im Unterricht umsetzen kann.

Weiterarbeit an didaktischen Themen: Florian Ebert bedankt sich bei Josef Kühebacher. Durch das Büchlein ist er schon auf viele Ideen gekommen, welche man auch in anderen Dörfern oder in Bruneck umsetzen kann. Dorf/Stadt geschichtlich aufarbeiten, Texte schreiben, diese übersetzen in Italienisch und Englisch, Bilder bei Kunsterziehung...

Florian Ebert wird den Kolleg*innen ein ausgearbeitetes Kapitel von der Zeitreise mitbringen, wo man sehen kann, was man mit einem solchen Kapitel alles machen könnte. Weiters verweist er auf den Historypool, welcher jedoch nur sehr schlecht funktioniert. Dies kann vielleicht daran liegen, dass viele aus Unsicherheit mit dem eigenen Material „hinterm Berg“ halten und deshalb nichts reinstellen. Daher ersucht Florian Ebert, dass man gut funktionierende Unterrichtseinheiten oder Materialien mit in die Gruppe bringen und den anderen zur Verfügung stellen soll.

Mögliche Schwerpunktfindung: Das „neue Fach“ Bürgerkunde scheint ihm ein möglicher Schwerpunkt für die kommenden Jahre zu sein. Er liest einen Auszug aus der Landesbroschüre „Geschichtliche und politische Bildung“ vor, welche alle Schulen erhalten haben. Laut Landesschuldirektorin soll es in Südtirol kein eigenes Fach, sondern ein Bereich aller Fächer sein. Zusätzliche Stunden soll es keine geben. In Kürze soll anscheinend erhoben werden, was die Schulen bisher in diese Richtung gemacht haben. Aufgrund dieser Ergebnisse wird geschaut werden, ob die Rahmenrichtlinien ausreichen. Auch eine AG soll installiert werden, welche Vorschläge für die Umsetzung einbringen soll.

Florian Ebert ist der Meinung, dass den Geschichtelehrpersonen einiges an Verantwortung für den Bereich Bürgerkunde/Politische Bildung zukommen wird. Das Thema sei allemal hochaktuell. Es geht vor allem um die Weiterentwicklung der persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung. Dieses wichtige Thema erstreckt sich über alle Schulstufen. Es entwickelt sich eine rege Diskussion.

Verantwortungsvolle Demokratie kann nur schwer vermittelt werden, sondern muss in erster Linie gelebt bzw. vorgelebt werden (Haltung der Lehrperson!). Sollte Bürgerkunde Teil eines jeden Fachbereiches werden, besteht die Gefahr, dass unterm Strich nichts herauskommt.

Der zuständige Leiter des Bereiches Geschichte an der Pädagogischen Abteilung Daniel Mascher teilt mit, dass zunächst der Begriff „Politische Bildung“ auf Landesebene klar definiert werden muss. Unterrichtsmaterialien für die Mittelschule sind bereits vorhanden, für die Grundschule werden demnächst Materialien bzw. Unterlagen entwickelt. Er wird sich erkundigen, wie der Bereich Bürgerkunde an den Schulen organisiert werden soll.

Fortbildungsvorschläge:

- Exkursion im Sommer wird gewünscht. Die Fachkoordinatoren schlagen vor, bereits durchgeführte Exkursionen nicht neu aufzulegen, sondern andere Ziele anzubieten.
- Angedacht wird in der Gruppe im Schuljahr 2020/21 eine Geschichtstagung in Kooperation mit der PA zu organisieren. Schwerpunkt der Tagung sollte die „gelebte Bürgerkunde“ sein. Zielgruppe: Grund- und Mittelschule, die zum Teil getrennt in Workshops aktiv werden. Weitere Informationen werden zeitgerecht weitergegeben.

Vorschläge zu möglichen Fortbildungsthemen oder Referent*innen sollen an Josef Kühebacher (josef.kuehebacher@virgilio.it) oder Florian Ebert (feb@ursulinen.it) innerhalb 30.11.2019 gemailt werden.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 15.04.2020

Vorschlag für die nächste Sitzung: Eppan, Schloss Moos (Daniel Mascher würde dies organisieren). Bei dieser Sitzung sollen die Fachkoordinatoren berichten, was an ihren Schulen bereits hinsichtlich „Bürgerkunde“ gemacht wird.

Anschließend beendet Josef Kühebacher um 17.00 Uhr die Sitzung und bedankt sich noch einmal recht herzlich bei Florian Ebert, Daniel Mascher und allen Anwesenden.

Für das Protokoll
Michaela Thomaser